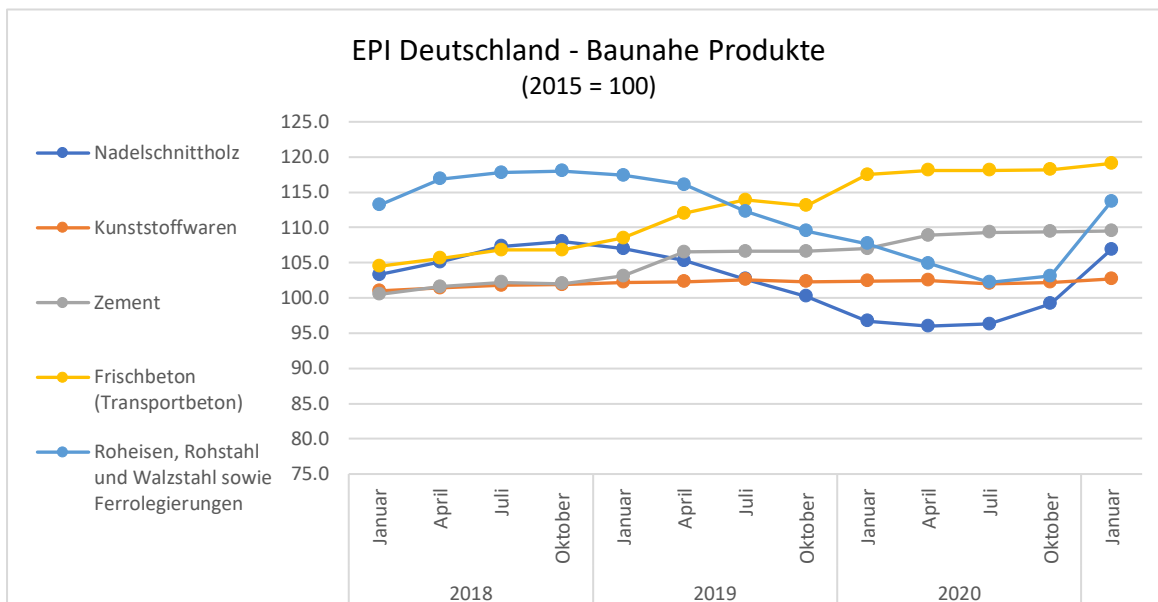


Weltweiter Bau-Boom und Corona-Pandemie führt zu steigender Nachfrage bei allen Baustoffen

In den vergangenen Jahren ist ein weltweiter Bauboom entstanden, der durch die Corona-Pandemie verstärkt wurde. Eingeschränkte Freizeitmöglichkeiten und Corona-Förderprogramme haben Investitionen in die eigenen vier Wände, den Garten und Renovierungsarbeiten enorm ansteigen lassen. Damit ist die Nachfrage nach Baustoffen auf der ganzen Welt stark gestiegen und hat entsprechende Preiseffekte ausgelöst.



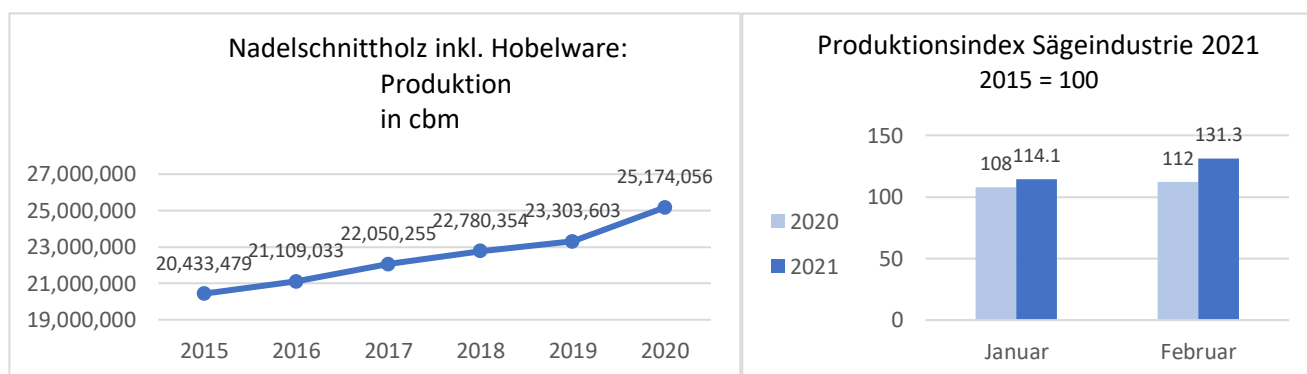
Holzaufkommen und Holzverarbeitung in Deutschland

Holzeinschlag

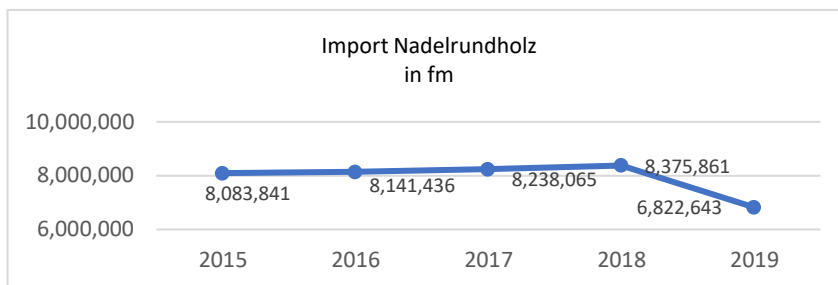
Mehr als $\frac{1}{3}$ der Landesfläche Deutschland besteht aus Wald. Jedes Jahr können daher im Durchschnitt ca. 60 Mio. m³ Holz zur Herstellung von Holzprodukten verwendet werden. Extremwetterereignisse und Waldschäden führen zu regionalen und zeitlichen Schwankungen mit einem hohen Schadholzanfall (**2020: 80 Mio. m³ davon 60 Mio. Schadholz, 2019 68 Mio. m³ Einschlag, davon 46 Mio. Schadholz**). Als Land mit den höchsten **Holzvorräten von 3,9 Mrd. m³** in Europa und durch die Wiederbewaldung geschädigter Flächen kann auch künftig jedes Jahr mehr Holz in den deutschen Wäldern wachsen, als für die Holznutzung entnommen wird.

Holzverarbeitung

In den vergangenen Jahren hat die Säge- und Holzindustrie ihre Verarbeitungskapazitäten erheblich ausgeweitet, um zur schnellen Verarbeitung der großen Schadholzmengen beizutragen. Die Produktion von Nadelschnittholz ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen (**von 21,1 Mio. m³ in 2016 auf 25,2 Mio. m³ in 2020**). **Allein im Jahr 2020 wurden 1,8 Mio. m³ mehr Holzprodukte aus Nadelschnittholz als im Vorjahr hergestellt.** Zu Beginn des Jahres 2021 setzt sich diese Entwicklung fort und im **Januar und Februar 2021 steigt die Herstellung von Nadelholzprodukten weiter an.**



Um möglichst viel des geschädigten Holzes aus heimischen Wäldern verarbeiten zu können, hat die Säge- und Holzindustrie den Import von Nadelrundholz zur Verarbeitung in Deutschland seit Beginn der Waldschäden sehr stark reduziert.

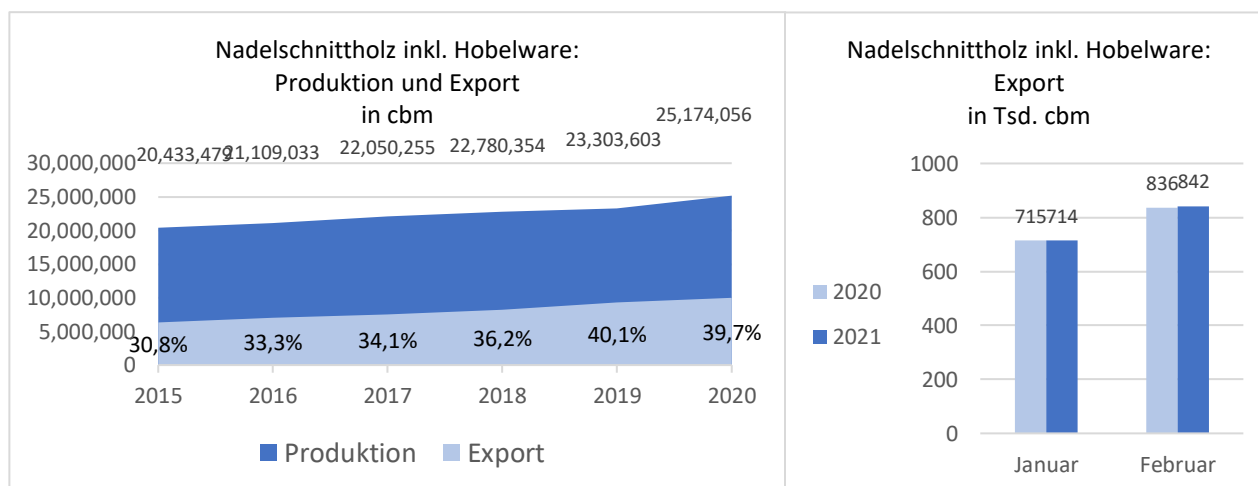


Verwendung von Nadelholzprodukten in Deutschland

In Deutschland ist der Holzbau in Politik und Gesellschaft angekommen. Politische Weichenstellungen, wie die Änderung der Musterbauordnung im Jahr 2019 und ein stärkeres Bewusstsein für klimaschonendes Bauen steigern die Holzverwendung im Bauwesen und anderen Anwendungsbereichen.

Durch die gute Baukonjunktur und Corona-Sondereffekte ist die **Holzverwendung 2020** in Deutschland von **19,4 Mio. m³ auf 21 Mio. m³** angewachsen. Die Branche ist mit hohen Auftragsbeständen, leeren Lagern und damit niedrigen Vorräten ins Jahr 2021 gestartet.

Die Säge- und Holzindustrie in Deutschland ist durch ihre Export- und Importaktivitäten von Holzprodukten seit Jahren auf den Weltmärkten aktiv. Ihr Ziel ist das langfristige Wachstum des Holzbaus im Inland in den nächsten Jahren weiter zu unterstützen. Der Export von Nadelschnittholz ist in den vergangenen Jahren moderat von 9,3 Mio. m³ auf 9,9 Mio. m³ angestiegen. **Der weitaus größte Anteil der Holzprodukte aus Nadelholz von mehr als 60 Prozent wird in Deutschland verwendet. Der Export im Januar und Februar 2021 verbleibt auf Vorjahresniveau.**



Künftige Nachfrageentwicklungen bei Holz

Die weltweite Nachfrageentwicklung sowie die Stärkung des Holzbaus in Deutschland wird die gesamte Branche vom Waldbesitz über die Holzindustrie bis zum Holzbau und Handwerk in den nächsten Jahren vor Herausforderungen stellen. Während andere baunahe Produkte, wie Stahl, Zement, Kies etc. schon über lange Zeit volatil sind, setzt diese Entwicklung im Schnittholz ein. Für den Ausbau der Produktion von Nadelhölzern ist eine verlässliche Rundholzversorgung, ein schnelles Krisenmanagement bei Waldschäden und ein planbares Bestell- und Lieferverhalten notwendig, das zu einer mittelfristigen Beruhigung der derzeitigen Nachfragedynamik führen wird.